



Nominiert für den **Schnapfleck** des Jahres 2015

Die EURO-Gruppe, weil sie vorgibt Krisenländern zu helfen, tatsächlich aber ohne ausreichende demokratische Legitimation zu einer Vergrößerung der Armut in Krisenländern beiträgt.

Die Euro-Gruppe ist ein informelles Gremium, in dem die Minister aus den Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets und Andere über Finanzfragen beraten und schwerwiegende Entscheidungen für die Mitgliedsstaaten vorbereiten¹:

Ihre wichtigste Aufgabe besteht darin, eine enge Koordinierung der Wirtschaftspolitik der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets zu gewährleisten. Dazu nimmt sie neben anderen Aufgaben Überwachungsfunktionen der wirtschaftlichen Anpassungsprogramme in Ländern des Euro-Raums, die finanzielle Unterstützung erhalten, wahr². Weiters soll die Euro-Gruppe in die weitere Überwachung nach Abschluss der Anpassungsprogramme eingebunden sein.³ Gleichzeitig ist sie laut Selbstdarstellung⁴ bestrebt, die Voraussetzungen für ein stärkeres Wirtschaftswachstum zu verbessern. Die Gruppe gilt als „ein Forum des Dialogs und der politischen Abstimmung ohne konkrete Entscheidungsbefugnisse“⁵. Die Sitzungen der Gruppe sind informell und finden in der Regel am Vortag des Rats für Wirtschaft und Finanzen (Ecofin-Rat) statt.

Die TeilnehmerInnen an den Sitzungen der Euro-Gruppe sind Folgende:

- die für Finanzen zuständigen Minister des Euro-Gebiets
- der Präsident der Euro-Gruppe

- der für Wirtschaft und Finanzen und den Euro zuständige Vizepräsident der Kommission
- der Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB)

Der geschäftsführende Direktor des Europäischen Stabilitätsmechanismus wird ebenfalls zu den Sitzungen eingeladen. Der IWF wird zu Beratungen über Wirtschaftsprogramme eingeladen, an denen er beteiligt ist.⁶ Zur Unterstützung der „Euro-Gruppe“ trifft sich monatlich die Arbeitsgruppe „Euro-Gruppe“, deren Vorsitz seit Januar 2012 der Österreicher Thomas Wieser einnimmt; er ist zugleich Vorsitzender des Wirtschafts- und Finanzausschusses der EU.⁷

Die „Euro-Gruppe“ befasst sich mit der Umsetzung des europäischen Stabilitätsmechanismus-ESM (bisher mit den Ländern GR, ES, P, IRL, CY) und des Fiskalpaktes, indem sie

- die Umsetzung der spezifischen Empfehlungen des Rates für den Euro-Raum überwacht;
- berät, wie sich strukturpolitische Maßnahmen umsetzen lassen, die dem gesamten Euro-Raum nutzen würden;
- sich an der Bewertung der Haushaltsplanentwürfe der Mitgliedstaaten des Euro-Raums beteiligt.⁸

Die „Euro-Gruppe“ verabschiedet alle sechs Monate ein Arbeitsprogramm⁹. Entscheidungen kann lediglich der Rat für

¹ <http://www.consilium.europa.eu/de/council-eu/eurogroup/>

² <http://www.consilium.europa.eu/de/council-eu/eurogroup/work-programme/>

³ Ebd.

⁴ <http://www.consilium.europa.eu/de/council-eu/eurogroup/>

⁵ <http://www.dw.com/de/eurogruppe-braucht-gute-nerven/a-15939937>

⁶ <http://www.consilium.europa.eu/de/council-eu/eurogroup/how-the-eurogroup-works/>

⁷ <http://www.consilium.europa.eu/de/council-eu/eurogroup/eurogroup-working-group/>

⁸ <http://www.consilium.europa.eu/de/council-eu/eurogroup/work-programme/>

⁹ Ebd.

Wirtschaft und Finanzen fällen, dem neben den Minister der „Euro-Gruppe“ auch die Minister der übrigen EU-Staaten angehören. Allerdings sind die Staaten, die den Euro nicht eingeführt haben, bei zahlreichen wirtschaftspolitischen Entscheidungen den EURO-Raum betreffend im Rat nicht stimmberechtigt, sodass lediglich die Minister der „Euro-Gruppe“ ihre zuvor vereinbarten Maßnahmen dem EU-Reglement entsprechend beschließen können.¹⁰

Demokratiepolitisch besonders verantwortungslos sind folgende Punkte:

1. Der politische Einfluss der Eurogruppe ist de facto größer als ihre repräsentative Legitimation de jure vorsieht beziehungsweise erlaubt. Die Ergebnisse der Eurogruppe werden der ECOFIN-Gruppe zur Beschlussfassung vorgelegt, wo nur die Euro Länder stimmberechtigt sind:

„the Eurogroup had originally, from a legal point of view, only a minor role in the economic governance framework. This role was reinforced by the anti-crisis legislation. Today, the Eurogroup has a significant de facto role in the economic governance framework. It bundles as a forum the discussion on Member States' draft budgetary plans, the discussions on decisions and recommendations that are to be adopted by the Council within the multilateral surveillance and the budget control procedure and the discussions on ESM decisions. This strong de facto role is not reflected by an appropriate accountability mechanism. It bears the risk of a further silent intergovernmentalisation of European decision-making procedures“¹¹

¹⁰ **Professor P Craig, The Eurogroup: Legitimacy, Democratic Accountability and Decision-Making:**
https://polcms.secure.europarl.europa.eu/cmsdat a/upload/9136ec5a-63a4-4fd5-bcbb-cff1309c35c1/Prof%20Craig_EPEuroGroup.pdf

¹¹ **Rene Repasi; Research Centre for Economic and Financial Governance :**
<https://polcms.secure.europarl.europa.eu/cmsdat a/upload/c83a42cf-6039-4776-8df2-d36857e4b74d/EP%20statement%20%20-%20Prof%20Repasi.pdf>

„It is not an EU institution and it cannot adopt legally binding decisions. But the scale of the economic and financial crisis of the recent years and the resulting swathe of laws to try and ensure such a crisis never happens have turned it into a de facto player in EU's fledgling economic governance system. Its role was enhanced by the so-called six-pack of laws and then further by the two-pack, which bolsters economic surveillance in the single currency states.“¹²

“What is however clear is that the Eurogroup does address issues such as bolstering economic growth and job creation in the Euro area, and does review the impact of the six -pack and two-pack on Euro area Member States. Both are part of the Eurogroup's 2015 programme. There is little doubt that the strategies devised for the former and the position taken on the latter may well have significant consequences, direct or indirect, for Member States outside the Eurozone“¹³

2. Die Besprechungen sind geheim, ohne Unterlagen über die vorgebrachten Berichte und ohne Protokolle, sondern nur gelegentlich durch Abschlusscommuniqués dokumentiert: *“There is no legal obligation of the Eurogroup to inform the public or other institutions about its activities and there are no transparency rules for the Eurogroup. There are no minutes of Eurogroup meetings. Only brief summaries are sent to the participants of these meetings. The president of the Eurogroup is legally not obliged to appear in front of any Parliamentary body and he or she has not to be afraid of any consequences attached to a negative*

¹² **EU-Observer:**
<https://euobserver.com/economic/128582>

¹³ **Professor P Craig, The Eurogroup: Legitimacy, Democratic Accountability and Decision-Making:**
https://polcms.secure.europarl.europa.eu/cmsdat a/upload/9136ec5a-63a4-4fd5-bcbb-cff1309c35c1/Prof%20Craig_EPEuroGroup.pdf

*assessment of the performance of the Eurogroup*¹⁴

Gesellschaftlich besonders verantwortungslos sind folgende Punkte

Die Empfehlungen der EURO-Gruppe lösten nicht die Finanzprobleme der Länder unter dem ESM-Schutzschirm, sondern verschärften sie durch zum Teil menschenrechtsverletzende

Austeritätsauflagen, die die Lebensbedingungen des Großteils der Bevölkerung in den ESM-Ländern wesentlich verschlechterten und die Armut vergrößerte.

*„Die Austeritätspolitik verletzt Menschenrechte [...] Zum Beispiel das Recht auf Gesundheit und ein funktionierendes Sozialsystem, Arbeitnehmerrechte, die Tariffreiheit der Gewerkschaften und das Recht auf ein würdiges Auskommen. Es ist ganz offensichtlich, dass viele Griechen diese Rechte seit fünf Jahren nicht mehr ausüben können.“*¹⁵

*„Austerity measures in many European countries have led to the violation of social rights and widespread socio-economic malaise.“*¹⁶

Darüber hinaus verhindern diese die angekündigte wirtschaftliche Sanierung, was die Emigration vieler jüngerer Bewohner verursachte, was das Wirtschaftspotenzial weiter vermindert.

¹⁴ **Rene Repasi; Research Centre for Economic and Financial Governance :**

<https://polcms.secure.europarl.europa.eu/cmsdata/upload/c83a42cf-6039-4776-8df2-d36857e4b74d/EP%20statement%20-%20Prof%20Repasi.pdf>

¹⁵ Völkerrechtlerin Margot Salomon in **Zeit online:** <http://www.zeit.de/wirtschaft/2015-07/sparpolitik-griechenland-menschenrechte>

¹⁶ Margot Salomon: Of Austerity, Human Rights and International Institutions: <http://www.lse.ac.uk/humanRights/documents/2015/salomonWpsAusterity.pdf>

*„Jetzt rächt sich, dass die Eurozone seit mehr als fünf Jahren ihre Konstruktionsfehler, ihre ökonomischen und sozialen Probleme leugnet, statt sie systematisch anzugehen..... Der ökonomische Zusammenbruch Griechenlands und der offene politische Streit haben bleibende Schäden hinterlassen..... Nicht nur in Griechenland, auch in Spanien, Portugal und Italien breitet sich Hoffnungslosigkeit aus, gerade unter den Millionen arbeitslosen jungen Erwachsenen. Darin steckt politische Sprengkraft“*¹⁷
Trotzdem wurden weitere Kredite zur Bedienung der Gläubiger aufgedrängt, die die Verschuldung weiter erhöhen und die Abhängigkeit dieser Länder vom ESM verlängert.

*“The ESM funds will be used for budgetary expenditures, arrears clearance and the build-up of cash buffers, debt service, and banking sector recapitalisation. ..Jeroen Dijsselbloem, Chairperson of the ESM Board of Governors: “This agreement provides perspective for the Greek economy and a basis for sustainable growth.“*¹⁸

“Was Griechenland mindestens so dringend braucht wie eine neue Finanzspritze, ist ein Plan, wie die Wirtschaft des Landes wieder in Schwung kommt. Seit mehr als fünf Jahren läuft die sogenannte Griechenlandrettung nach dem gleichen Muster ab: Die Politiker in Brüssel verabschieden zähneknirschend ein neues Rettungspaket. Kritiker in den Geberländern geißeln die Hilfen als Geld, das in einem Fass ohne Boden versinkt. Und die Griechen begreifen den Milliardensegn groteskerweise noch nicht mal als Hilfe, sondern wegen der damit verbundenen Auflagen als Demütigung. Mit Sozialabbau

¹⁷ **Spiegel online:** <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/griechenland-europa-steckt-in-einer-tiefen-vertrauenskrise-a-1043294.html>

¹⁸ **EURO-Gruppe Communiqué** 19.8.2015: <http://www.esm.europa.eu/press/releases/esm-board-of-governors-approves-esm-programme-for-greece.htm>

*und Rentenelend lässt sich keine Begeisterung für Europa entfachen.*¹⁹

Die EURO-Gruppe wird für den Schandfleck 2015 nominiert, weil sie ohne ausreichende demokratische Legitimation vorgibt, mit ihren Vorschlägen den Krisenländern zu helfen, tatsächlich aber über den ESM hauptsächlich die Gläubigerbanken bedient bzw. rettet^{20,22} und darüber hinaus durch weitere Kredite den Schuldenstand erhöht. Mit Austeritätsauflagen der EURO-Gruppe wird die wirtschaftliche und soziale Situation der Krisenländer weiter verschlechtert und im Gegensatz zu den Lissabon-Zielen die Armut vergrößert. Die Einführung und Umsetzung des Stabilitätspaktes, die von der EURO-Gruppe überwacht wird, beschränkt die Souveränität aller Mitgliedsländer und wirkt vornehmlich dahingehend, soziale Staatsausgaben und öffentliche Investitionen zu kürzen, die Arbeitslosigkeit zu erhöhen und die Schere zwischen arm und reich zu erweitern. Die EURO-Gruppe handelt ihren eigenen Zielsetzungen zuwider, indem sie die Probleme nicht ursächlich behandelt und weil ihre technokratischen Empfehlungen keine positiven Impulse für die Realwirtschaft geben, sondern die Desintegration der EU vorantreiben und den sozialen Ausgleich verhindern.

Zwei Österreicher tragen hierfür besondere Verantwortung. Wir müssen leider feststellen, dass der österreichische Finanzminister

¹⁹ *Spiegel online:*

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/griechenland-europa-steckt-in-einer-tiefen-vertrauenskrise-a-1043294.html>

²⁰

http://www.attac.at/fileadmin/migrated/content/uploads/hintergrundmaterial_bailout_deutsch.pdf

²¹

http://www.ecb.europa.eu/pub/pdf/scpwps/ecbw_p1127.pdf

²² *Spiegel online:*

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/eurokrise-hat-die-eu-griechenland-gerettet-oder-banken-a-1018964.html>

²³ **Yanis Varoufakis mit Stuart Holland und James Galbraith:** "Bescheidener Weg zur Lösung der Eurokrise"

Dr.Hans Jörg Schelling, der an den Beratungen der EURO-Gruppe teilnimmt, soweit aus seinen Kommentaren zu entnehmen ist^{24,25}, deren Empfehlungen unterstützt. Herr Mag.Thomas Wieser, ein ehemaliger Mitarbeiter im österreichischen Finanzministerium ist Chef-Koordinator mehrerer EURO-Gremien und damit "Mister Euro"^{26,27}, der die Austeritätspolitik vorantreibt.

Forderungen von NeSoVe

Wir fordern eine Abkehr von der europäischen Austeritätspolitik.

Wir fordern die für das wirtschaftliche Gedeihen der Mitgliedsländer wichtigen Maßnahmen von demokratisch ermächtigten Institutionen nach transparenten Kriterien zu beschließen.

Wir fordern eine sachliche Erörterung im Sinne aller EuropäerInnen und eine wirkliche Koordinierung der Wirtschaftspolitik mit den VertreterInnen aller Mitgliedsländer einzuwirken und für eine gedeihliche Zukunft aller Menschen einzutreten.

²⁴

<https://www.apa.at/News/6323223156/eurogrupp-e-erzielte-in-riga-keine-einigung-mit-griechenland.html>

²⁵

http://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/4764604/Schelling_Wir-konnen-uns-nicht-erpressen-lassen

²⁶

http://www.wienerzeitung.at/meinungen/portraets/419556_Thomas-Wieser-Mr.-Super-Euro-aus-Oesterreich.html

²⁷ <http://kurier.at/politik/inland/mister-euro-thomas-wieser-warnt-vor-verteilungskampf/77.827.854>